

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 25. Mai.

Inland.

Berlin den 22. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. von Seeckt in Greifswald zum Geheimen Justizrath; den Staats-Prokurator von Fissenne zu Aachen zum Appellationsgerichts-Rath beim Appellationsgerichtshofe in Köln; und den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Kühnemann zu Jüterburg zum Direktor des dortigen Land- und Stadtgerichts zu ernennen.

Der bisherige Landgerichts-Assessor Dierschke zu Breslau ist zum Justiz-Kommissarius für den Fawerschen Kreis, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Fauer, bestellt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Corps, von Wrangel, ist von Stettin, der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, von Stettin hier angekommen.

Der General-Major und Kommandant von Graudenz, von Barfuß, ist nach Graudenz, und der Königl. Großbritannische General-Major, Sir Henry Bethune, nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. Mai. Die Erörterung des Budgets, welche gestern begann, wird wohl nicht länger als etwa zwei Wochen dauern. Die Deputirten-

Kammer, welche sich alsbald von selbst auflöst, wird demnach ihre Arbeiten in den ersten Tagen des Juni beendigen können. Da die Pairs-Kammer niemals mehr als 3 Wochen braucht, um mit dem Budget zu Ende zu kommen, so wird der offizielle Schluß der Session aller Wahrscheinlichkeit nach zwischen dem 20. und 25. Juni stattfinden.

Man schreibt aus Marseille vom 13. Mai: „Der Herzog von Montebello, französischer Botschafter am Hofe beider Sicilien, wird mit seiner Familie in den nächsten Tagen von Neapel hier erwartet. Er hat am 11ten d. Neapel auf einen mehrmonatlichen Urlaub verlassen. Er bringt einen mit der Neapolitanischen Regierung unterzeichneten Post-Vertrag nach Frankreich zurück. Auch spricht man von einem Handels-Vertrag zwischen Frankreich und Neapel; man hofft, daß sich bei gegenseitigem gutem Willen die zahlreichen Schwierigkeiten einer solchen Unterhandlung werden heben lassen. Endlich hofft man noch, daß der Aufenthalt des Herzogs von Montebello in Paris nicht ohne nützliche Folgen für ein Arrangement der Angelegenheit der Tavoliern-Bank seyn werde. Die wegen dieser Bank entstandene Differenz zwischen der Neapolitanischen und der holländischen Regierung hat einen ernsten Charakter angenommen und erheischt eine wirksame Vermittelung. Die Neapolitanische Regierung hat es bereits für nöthig erachtet, die Handels-Kammern und die Rheder ihres Königreiches zur Voricht gegen die Eventualitäten eines Krieges oder eines Embargo aufzufordern; zu gleicher Zeit erteilte sie Befehle zur Ausrüstung und Komplettirung der Flotte. Bei dieser Frage, wie seiner Zeit bei der Schwefel-Angelegenheit, zeigt

der König beider Sicilien große Willenskraft und ungewöhnliche Energie."

Der Graf Las Cases, welcher Napoleon nach St. Helena begleitete und dort das berühmt gewordene „Memorial de Saint Helena“ schrieb, ist vorgestern in Passy, wo er in der größten Zurückgezogenheit lebte, mit Tode abgegangen. Er erreichte ein Alter von 80 Jahren und hinterläßt zwei Söhne, von denen der eine Mitglied der Deputirten-Kammer, der andere Offizier in der Marine ist.

N i e d e r l a n d e.

Amsterdam den 17. Mai. Der Finanzminister Rochussen hat im Auftrage des Königs in der Staats-Courant zu Beiträgen für das nachbarliche Hamburg aufgefordert, die in allen Gemeinden des Landes gesammelt und späterhin bekannt gemacht werden sollen. Der König ist mit dem rühmlichsten Beispiele vorangegangen. — Zu Antwerpen waren gestern bereits 36,000 Fr. gesammelt.

D e u t s c h l a n d.

Altenburg den 19. Mai. Der Kronprinz von Hannover, der gegenwärtig noch hier verweilt, hat durch Bildung, Humanität und wohlthuende Gemüthlichkeit alle diejenigen für sich eingenommen, die ihm näher zu treten Gelegenheit hatten. Um so mehr freut man sich seines künftigen häuslichen Glücks. Seine Verlobte wird in mehr als einer Beziehung hier schmerzlich vermisst werden.

Hamburg den 19. Mai. Ein hauptsächlich mit Getraide verkehrendes Handlungshaus hat gestern seine Zahlungen suspendirt; die Passiva sollen 700,000 Mark betragen, jedoch von den Aktivis überwogen werden.

Wie man hört, wurden bei dem Brande auch dem in Dresden lebenden Grafen Wackerbarth über 5000 seltene, wichtige historische Werke und mehrere kostbare Gemälde, sämmtlich in Kisten gepackt, die er bei einigen Bekannten stehen hatte, von den Flammen verzehrt.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 2. Mai. (A. 3.) Die neueste Post aus Beirut bringt die Nachricht, daß die Bewegung der Drusen gegen das feste Schloß Betteddin, wo sich Dimer Pascha befindet, mißlungen ist. Die Veranlassung zu diesem neuen Ausritte, bei dem wir nun die Drusen im Libanon in Waffen gegen den Türkischen Gouverneur erblicken, war folgende. Die Drusen hatten sich in ihren Kämpfen gegen die Maroniten des Verwaltungsschatzes, welcher unter der Obhut des später gefänglich eingezogenen Emirs El-Kassim stand, bemächtigt. Ihre Schwerts theilten sich in die — wie es heißt, einige Millionen Piaster starke Administrations-Kasse der Familie Schaab und verweigerten dem Dimer Pascha, trotz seiner wiederholten Befehle, die Auslieferung der geplünderten Gelder. Dies bewog den Türkischen Gouverneur, die Drusen-Chefs zu einer Zusammenkunft einzuladen, um diese Differenz auf

gütlichem Wege beizulegen. Es erschienen jedoch nur sechs oder sieben derselben, welche Dimer verhaftete und nach Beirut expedirte. Zwei Tage darauf versuchten die Drusen, das Wasser, von dem Betteddin umgeben ist, abzuleiten, um einen Sturm auf das Schloß zu machen; sie wurden jedoch von den Albanesischen Milizen und einer unter der Anführung des Napluser-Schefs stehenden Abtheilung Drusen, die sich an die Türkischen Führer gegen ihre eigenen Landsleute angeschlossen, geschlagen und zerstreut. Die Aufregung im Gebirge hat sich durch den erlittenen Unfall gesteigert und in allen Gegenden sammeln sich Drusen zum Widerstande gegen die Türken, welche sich übrigens stark genug fühlen, um es selbst im Gebirge mit ihnen aufzunehmen. Der hier anwesende Aegyptische Gesandte Sami Pascha hat nun der Pforte im Namen Mehemed Ali's den förmlichen Antrag gemacht, 10,000 M. Aegyptier nach Syrien marschiren zu lassen, um diese Provinz zu beruhigen und die Ausführung der administrativen Maßregeln, die der Sultan daselbst in Vollziehung setzen lassen will, zu erleichtern.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 28. April. Die Unterhandlungen mit England schreiten rasch vor, und allem Anschein nach werden alle streitigen Punkte zu gegenseitiger Zufriedenheit beigelegt werden.

Nach Texas strömen Auswanderer von allen Seiten, und man hält es für wahrscheinlich, daß Mexiko in diesem Sommer von den Texianern angegriffen werden wird. Die Armee der Letzteren ist jetzt 3000 M. stark, und concentrirt sich am Flusse Guadalupe.

In Vera-Cruz ging das Gerücht, daß Santana mit England um eine Anleihe von mehreren Millionen Dollars unterhandele und in die Abtretung beider Kalifornien bis zur Rückzahlung eingewilligt habe.

Bermischte Nachrichten.

Posen. — Der Schiffsverkehrsverkehr auf der Warthe war verflossenen Monat April sehr lebhaft. Es sind in diesem Frühjahr bis zu 1. Mai bereits 200 Schiffe und circa 400 Tristen mit Bau- und Nutzholz durch die Wartha-Brücke bei Schwerin passirt. Der Holz- und Getreide-Handel, als Hauptgegenstand dieses Verkehrs, verspricht den besten Fortgang, auf ersteren dürfte der Hamburger Brand einen sehr belebenden Einfluß äußern. — Ueber die auf dem bevorstehenden Posener Wollmarkt zu erwartenden Wollpreise haben sich die Ansichten noch nicht befestigen können. Von abgeschlossenen Käufen von Wollen auf den Schaafen hört man noch nicht viel. — In Bezug auf Ramisch darf der Fabrikation baumwollener Waaren Erwähnung geschehen, die dort an 200 Stühle beschäftigt, und ihren Absatz theils durch Bestellung, theils auf der Messe

zu Frankfurt a/D. findet. — Auch die dortige Kupferwaarenfabrik des Herrn A. Hirsch ist von bedeutendem Umfange, und eben so ist die Schnupftabak-Fabrikation aus holländischen Rollen nach wie vor im Gange.

Berlin den 20. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, der von Weltheim-Bartenleben, geborenen Gräfin und Herrin zu Putbus, die Anlegung der von der Königin von Bayern Majestät ihr verliehenen Insignien des Theresien-Ordens zu gestatten.

Vor dem Brandenburger Thore wird in diesem Sommer der Bau eines großen Exercier- und Wagenhauses begonnen werden, welches für die hiesige Artillerie bestimmt ist. Von Seiten der Militär-Baukommission sind bereits zu diesem Behufe Lieferungen von Baumaterialien ausgeschrieben worden.

Der künftige Königl. Theater-Intendant, Herr v. Küstner, ist seit einigen Tagen hier. Der bisherige General-Intendant Graf v. Nedern wird in diesen Tagen sein Amt dem Herrn v. Küstner übergeben. Man ist gespannt, welche hohe Charge der Graf v. Nedern künftig einnehmen wird. — Das herrliche Pfingstfest ist von dem heitersten Wetter begünstigt gewesen, so daß Alles in die freie Natur eilte. Bemerkenswerth ist, daß die Maikäfer und andere Insekten zu den Seltenheiten gehören. (Auch bei uns!)

Breslau den 19. Mai. Am 21. Mai wird die erste, etwa $3\frac{1}{4}$ Meilen lange Strecke der Oberschlesischen Eisenbahn von hier bis Ohlau eröffnet. Wer mit dem ersten Zuge nach Ohlau zum Frühstücke fahren will, zahlt 5 Rthlr.; mit dem zweiten Zuge und allen folgenden Fahrten 25, 16 und 9 Sgr., je nachdem er mit der ersten, zweiten oder dritten Wagen-Klasse die Reise machen will.

Noch immer ist es nicht genau bekannt, woher die Alten die schönen grünen Prophyre bezogen haben, welche sie zu Säulen und anderen architektonischen Zielen verarbeiteten. Interessant ist es daher, daß man am Pilatus-Berge, 5 Kilometer von der Rhone im Januar d. J. einen Steinbruch von grünem Porphyre entdeckt hat, welcher noch viel schöner, als der antike, sein soll. Er ist von einem Professor der Bergwerksschule in St. Etienne untersucht worden.

Im Laufe des vorigen Jahres ist es einem unerschrockenen Reisenden, Herrn Eyre, gelungen, von Port Philipp aus quer durch den Continent von Australien eine Strecke von 2000 englischen Meilen, bis zu den britischen Niederlassungen am Schwannensflusse (Swanriver) zu dringen. Die Einzelheiten dieser Reise sind noch nicht bekannt; nur so viel weiß man, daß die Gegenden, die er durchwanderte, meist unfruchtbar, wenn auch nicht ganz unwirthlich waren. Die größten Gefahren, die er zu bestehen hatte, veranlaßten seine Begleiter, von denen zwei Eingeborne von Port Philipp, seine augenblick-

liche Abwesenheit benutzend, seine europäischen Diener erschossen und sich darauf mit seinen besten Feuerbewehren aus dem Staube machten. So verrathen und verlassen, sah sich der Herr Eyre mit einem Eingebornen genöthigt, seinen Weg längs der Küste fortzusetzen, bis er in der Nähe des Archipels de la Recherche einen französischen Wallfischfänger fand, der ihn sehr zuvorkommend behandelte. Bald hatte Herr Eyre sich von seiner Erschöpfung erholt, und nachdem er sich mit neuen Mundvorräthen versehen, setzte er seine Reise fort und gelangt wohlbehalten nach King George's Sound.

Die Taglioni-Galoppade, von ihr selbst componirt und bei ihrem Abschieds-Benefiz in St. Petersburg von 120 in Rosa gekleideten Mädchen getanz, hat (die Composition nämlich) in drei Monaten 22 Auflagen erlebt. Jetzt erscheint hiervon in London, mit der Vignette der 120 Tänzerinnen, die Taglioni an der Spitze, eine Pracht-Ausgabe, Ihrer Majestät der Königin von England gewidmet. Die Edition wird mit so großem Aufwande ausgestattet, daß ein Exemplar auf zwei Pf. St. (14 Thaler) zu stehen kommen wird. Es soll diese Composition in der That eine Frische, ein Leben und so herrliche, originelle Gedanken enthalten — daß alle Galoppaden der Welt nur wie „langsame Menuette“ dagegen erscheinen.

Die aus den Brandstätten in Hamburg hervorgezogenen Leichen, dem Vernehmen nach 20 bis 30, liegen auf dem Magdalenenkirchhofe zur Recognition ausgestellt. Ueber sechzig Menschen sollen bis jetzt als vermißt angemeldet seyn.

Stadttheater zu Posen.

Donnerstag den 26. Mai: Czaar und Zim-mermann, oder: Die beiden Peter; komische Oper in 3 Akten mit Tanz, Musik von Lorking. — (Marie: Fräulein Fanny Mejo, vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig.)

Zur Unterstützung des ärmeren Theiles der Hamburger, welche durch die Feuersbrunst ihr Hab verloren haben, wünscht die unterzeichnete Anstalt:

„durch Prägung einer Denkmünze in
„engl. Bronze auf die Feuersbrunst,
„deren ganz unverkürzter Reinertrag
„den Unglücklichen zufließen soll,
beizusteuern.

Die Denkmünze wird nach etwa 14 Tagen erscheinen und soll, damit sie recht viele Käufer finde, bei doch sehr ansehnlicher Größe, nicht mehr als 15 Sgr. kosten. Eine Andenken-Medaille soll sie, mit erläuternden Umschriften, auf der Haupt-Seite die schwere Vergangenheit durch genaue Bezeichnung der zerstörten und der übrig gebliebenen

Theile der Stadt in der Vogel-Perspektive darzustellen; die andere Seite aber den allgemeinen theilnehmenden Wunsch und die Hoffnung der baldigen Wiedererhebung aus dem Schutte durch das Bild des Phönix ausdrücken, der sich versüngt und in neuer Schönheit aus dem Flammenbette wieder erhebt.

Um baldmöglichst, postenweise, Beiträge abliefern zu können, werden in der Mittlerschen Buchhandlung in Posen, Bromberg und Gnesen Pränumerationen auf die ersten Abdrücke angenommen; wer aber sonst durch Sammlung von Pränumeranten die Sache unterstützt, empfängt die zehnte Medaille als Ehrengeschenk.

Auf Verlangen kann die Medaille auch in feinem Silber, zum Preise von $3\frac{1}{2}$ Thaler, ausgeprägt werden, wovon 15 Egr. dem Unterstüzungszwecke zukommen.

Berliner Medaillen-Münze von G. Loos.

Auktion.

Dienstag den 31sten Mai Vormittags von 10 Uhr ab sollen wegen Wohnungs-Veränderung im Pilschischen Hause, große Ritterstraße No. 226., eine Treppe hoch, mehrere gute Möbel von Mahagoni-, Birken- und Eichenholz, Haus- und Küchengeräthe, so wie auch verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Courant versteigert werden.

A n s c h l. z.

Hauptmann a. D. und R. Aukt.-Comm.

Concert-Flügel

und

Piano's in Tafelform

der neuesten Englischen und Französischen Erfindung, außerordentlich schön und großartig im Tone, verbunden mit ungewöhnlicher Festigkeit und Dauer, offerirt zu den billigsten aber festen Fabrikpreisen

C. F a h n,

Posen, Markt No. 52.

Versicherung gegen Feuergefahr

San Fire Office

London und Berlin,

errichtet im Jahre 1710.,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Mobilien und Immobilien zu festen und billigen Prämien, und gewährt sowohl durch ihren sehr bedeutenden Capitals-Fonds, als durch die solidarische Verpflichtung sämmtlicher Actionaire, so wie durch ihre allgemein bekannte liberale Handlungsweise um so mehr die vollkommenste Sicherheit, als sie sich den Preussischen Landesgesetzen und Bestimmungen unterwirft.

Antrag-Formulare, Pläne, sowie jede zu wünschende Auskunft ertheilt gratis

B. W i t k o m s k i,

Haupt-Agent für das Großherzogthum Posen.

Posen den 23. Mai 1842.

Offene Stellen

für Handlungs- u. Dekonomie-Gehülfen, nebst dto. dto. Lehrlinge, Gouvernanten, Hauslehrer, Rechnungsführer, Forstbeamte, Schreiber zc. weiset nach u. vermittelt möglichst das erste, große Commiss.-Bureau zc. in Danzig, Langgasse 59.

Ich wohne jetzt am Wilhelmplatz No. 1. im Goldarbeiter Kraus'schen Hause, und bitte um geneigten Zuspruch.

C a r l W e i ß,

Lapiezier u. Decorateur.

Donnerstag den 26. d. M. Konzert im Kubickischen Garten. Anfang um 5 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Egr. Ganze Familien bis 4 Personen 5 Egr.

In dem Dorfe Larnowo bei Kostrzyn ist am 19ten Mai ein Stubenhündchen, Dachs-Nace, von schwarzer Farbe, mit Brandflecken auf den Füßen und am Leibe, der auf den Namen Lariusch hört, verloren gegangen. Wer ihn wiederbringt, oder von seinem Verbleib Nachricht giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Das Dominium Larnowo bei Kostrzyn.

Am Sonnabend den 21. Mai habe ich vom Dom die Wallischei entlang einen grünwollenen Ziehbeutel, worin ein silbernes Mundstück zum Waldhorn war, verloren. Ich bitte den Finder, mir dieses Mundstück gegen angemessene Belohnung zurückzugeben.

R o p i n s k i,

Hautboist im Musik-Corps der Fußartill. Wohnhaft Wallischei No. 80.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 23. Mai 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s			
	von		bis	
	Ruß.	Gr.	Ruß.	Gr.
Weizen d. Schf. zu 16 Mh.	2	20	2	21
Roggen dito	1	11	1	12
Gerste	—	22	6	23
Hafer	—	20	—	22
Buchweizen	—	22	6	23
Erbsen	1	6	1	7
Kartoffeln	—	8	—	9
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	26
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	8	5
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	25	1	27